



## SEF-Expertenworkshop

# Globale Steuerungsmechanismen im Umbruch - Zwischen Multi- und Minilateralismus

3. - 4. September 2010  
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

## Programm

### **Aufgabe und Zielsetzung des Workshops**

Der Workshop soll Experten aus Wissenschaft und Praxis die Möglichkeit geben, sich zu Fragen derzeitiger und künftiger Steuerungsmechanismen und ihren zugrunde liegenden Machtkonstellationen in der Weltpolitik auszutauschen. In einem kleinen Kreis von rund 20 Personen sollen die Teilnehmer bestehenden Forschungs- und Diskussionsbedarf zur anschließenden Bearbeitung im Rahmen einer Projektreihe der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF) identifizieren. Die SEF plant unter anderem die Herausgabe eines Buchbandes in der Reihe EINE Welt (Nomos Verlag, Erscheinungsdatum Herbst 2011) sowie eine hochrangig besetzte internationale Fachkonferenz im Spätsommer 2011. Der Expertenworkshop soll Anregungen für die konkrete Ausgestaltung der Projektreihe liefern sowie mögliche Referenten und Autoren benennen.

## **Inhaltlicher Rahmen und Hintergrund des Workshops**

Bis zur Weltfinanzkrise galt der exklusive Club der G8 als *das* Steuerungsorgan der Weltwirtschaft, jedoch ohne diese Funktion ausreichend wahrzunehmen. Bereits die Asienkrise in den 1990er Jahren hatte ein Regulierungs- und Steuerungsdefizit offenbart. Unter dem Druck der internationalen Finanzkrise ist Bewegung in dieses System gekommen. Die G20 wurde aufgewertet und sieht sich selbst als neues zentrales Koordinierungsgremium zur Gestaltung der Weltfinanz- und Weltwirtschaftsordnung. Allerdings handelt es sich auch bei der G20 um einen exklusiven Club. „Neue Wirtschaftsmächte“ wie China und Indien sind zwar beteiligt, die wirtschaftlich marginalisierten Entwicklungsländer bleiben aber weiterhin außen vor. In ihrer Organisationsform baut die G20 ebenso wie die G8 auf vergleichsweise informellen Strukturen auf. Der Einbindung neuer Staaten und der Entscheidungsfindung liegen in beiden Foren intransparente Kriterien zugrunde.

Die zukünftige Bedeutung und Rolle der G20 in der Weltpolitik wird in der gegenwärtigen Neuordnungs- und Umbruchphase noch definiert. Ob sich die G20 als Forum des multilateralen Austauschs durchsetzen kann oder sich vielmehr als eine Bühne für das Zusammentreffen der beiden Großmächte USA und China („Minilateralismus“) herauskristallisiert, wird erst die Zukunft zeigen. Ebenso offen ist das zukünftige Verhältnis der G20 zur G8 und die „Aufgabenteilung“ der beiden exklusiven Dialogforen.

Auch im Beziehungsgeflecht zwischen diesen Clubs und dem UN-System könnten sich in Zukunft interessante Entwicklungen ergeben. Gleichzeitig zeichnet sich eine Gegenbewegung der „Nicht-Beteiligten“ im Rahmen der UN ab, so etwa beim UN-Wirtschaftsgipfel im Juni 2009. Auch entwickeln sich neuartige Zusammenstellungen und Kooperationsformen im Raum zwischen der G20 und den UN heraus und bilden einen „institutionellen Grauzonenbereich“. Ein Beispiel hierfür ist die im Rahmen der OECD agierende „working party on aid efficiency“, die mit über 100 Ländern paritätisch besetzt ist.

Parallel zeigt sich auch in anderen Zusammenhängen, z.B. in der Weltklimapolitik, dass sich die lange Zeit gängige Aufteilung der Welt in Industrieländer, Schwellen- und Transformationsländer sowie Entwicklungsländer nicht mehr halten lässt. So hat sich die Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer aufgrund des sehr unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Gewichts der einzelnen Staaten stark ausdifferenziert. Gleichzeitig ist ihre Bedeutung für die Gestaltung globaler Politik gestiegen, da für die Lösung globaler Herausforderungen, wie zum Beispiel dem Klimawandel, die Mitarbeit der bislang marginalisierten Staaten dringend erforderlich ist. Ob die bestehenden multilateralen Foren diesen Veränderungen Rechnung tragen und sich zu Global-Governance-Mechanismen entwickeln, in denen auch die Stimmen von wirtschaftlich schwachen Schwellen- und Entwicklungsländern Gehör finden, bleibt abzuwarten.

## **Ablauf des Workshops**

Zur Strukturierung der Diskussion innerhalb des Workshops sind vier Themenblöcke vorgesehen, die durch entsprechende Leitfragen vorstrukturiert sind. Diese stehen selbst zur Diskussion und sollen zur kritischen Auseinandersetzung mit den aufgeworfenen Fragestellungen anregen. Den Einstieg in die Thematik bietet jeweils ein Impulsreferat. Die Diskussionsrunden werden von einem Moderator geleitet und ihre Ergebnisse in kurzen abschließenden Zusammenfassungen festgehalten.

Freitag, 3. September 2010

16.00 Uhr Begrüßung

**Prof. Dr. Michael Zürn**

Direktor der Abteilung "Transnationale Konflikte und Internationale Institutionen"  
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB),  
Mitglied des Vorstands der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)

**Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas**

Institut für Interkulturelle und Internationale Studien, Universität Bremen,  
Vorsitzender des Beirats der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)

Moderation der Themenblöcke I und II

**Prof. Dr. Lothar Brock**

Forschungsprofessor an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt/Main,  
Mitglied des Beirats der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)

**Themenblock I**

## **Neue Akteure in neuen Governance-Strukturen?**

Leitfragen:

- Wie gestalten und entwickeln sich die Machtverhältnisse innerhalb der neuen Governance-Strukturen? Welche Staaten können ihr politisches Gewicht in den exklusiven Kreisen der einzelnen Foren ausbauen, welche Staaten verlieren an Bedeutung?
- Wird die G8 durch den Bedeutungszuwachs der G20 früher oder später obsolet und was geschieht dann mit ihren Strukturen und Initiativen?
- Welche Bedeutung hat die EU bislang in den globalen Governance-Strukturen und welche Rolle kann sie zukünftig spielen?
- Wie kann der zunehmenden Diversifizierung der Staaten in Industrieländer, wirtschaftlich mächtiger werdende Schwellenländer und marginalisierte Entwicklungsländer im Sinne einer gleichberechtigten Teilhabe an den neuen Governance-Strukturen Rechnung getragen werden?

16.15 Uhr Impulsreferat zu Themenblock I

**Dr. habil. Henning Melber**

Geschäftsführender Direktor der Dag Hammarskjöld Foundation (DHF), Uppsala,  
Mitglied des Beirats der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)

16.45 Uhr Diskussion zu Themenblock I

17.45 Uhr Bewertung und Zusammenfassung der Erkenntnisse zu Themenblock I

**Prof. Dr. Cord Jakobeit**

Stellvertretender Geschäftsführer des  
Instituts für Politische Wissenschaft, Universität Hamburg

18.00 Uhr Pause

## Themenblock II

# Multilaterale „Clubs“ als Antwort auf neue und alte globale Herausforderungen?

### Leitfragen:

- Inwiefern sind multilaterale Clubs aufgrund ihrer Exklusivität und Informalität geeignet, um auf neue bzw. ungelöste Herausforderungen der globalisierten Welt zu reagieren (Stichwort Armut, Klimawandel, Migration)?
- Welche Vorteile und Nachteile haben diese multilateralen Dialogforen gegenüber stärker institutionalisierten, universellen Organisationen (beispielsweise des UN-Systems) für die Lösung globaler Herausforderungen?
- Wie können die exklusiven multilateralen Foren an Legitimität gewinnen und damit ggf. auch eine erhöhte Durchsetzungskraft erzielen?

18.15 Uhr Impulsreferat zu Themenblock II

**Viktor Eibling**

Leiter der Abteilung für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung  
Auswärtiges Amt, Berlin

18.45 Uhr Diskussion zu Themenblock II

19.45 Uhr Bewertung und Zusammenfassung der Erkenntnisse zu Themenblock II

**Prof. Dr. Michael Zürn**

Direktor der Abteilung „Transnationale Konflikte und Internationale Institutionen“  
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB),  
Mitglied des Vorstands der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)

20.00 Uhr Abendessen im Restaurant Dionysos (Schöneberger Ufer 47)  
und informeller Ausklang

Samstag, 4. September 2010

Moderation der Themenblöcke III und IV

**Prof. Dr. Helmut Breitmeier**

Leiter des Lehrgebiets ‚Internationale Politik‘ an der Fernuniversität Hagen

**Themenblock III**

**Agieren in der „Grauzone“ – Welche Möglichkeiten bietet der Raum zwischen UN und Club-Governance?**

Leitfragen:

- Wie kann die zukünftige Zusammenarbeit zwischen den informellen Klubs und den Organisationen des UN-Systems gestaltet und möglicherweise institutionalisiert werden?
- Welche Impulse können von den multilateralen Dialogforen für die Reform der UN-Organisationen ausgehen (Bsp.: Reform der Stimmverteilung im IWF)?
- Welche neuartigen Kooperationen bilden sich im „Grauzonen-Bereich“ zwischen internationalen Organisationen und den informellen multilateralen Steuerungsorganen heraus?
- Welche Möglichkeiten bieten sich zur Einbindung von und Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen (Protest-)Bewegungen?

09.30 Uhr Impulsreferat zu Themenblock III

**Jens Martens**

Leiter des Europa-Büros des Global Policy Forum (GPF),  
Mitglied des Beirats der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)

10.00 Uhr Diskussion zu Themenblock III

11.00 Uhr Bewertung und Zusammenfassung der Erkenntnisse zu Themenblock III

**Prof. Dr. Tobias Debiel**

Direktor des Instituts für Entwicklung und Frieden (INEF)  
Universität Duisburg-Essen, Duisburg,  
Mitglied im Vorstand der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)

11.15 Uhr Pause mit Imbiss

## Themenblock IV / Querschnittsthema

# Spezial-Fokus: Neue Governance-Strukturen als Herausforderung für die Entwicklungszusammenarbeit

### Leitfragen:

- Welche Auswirkungen haben die diskutierten Veränderungen und Prozesse auf die internationale Entwicklungszusammenarbeit?
- Wie können die Akteure der Entwicklungszusammenarbeit (insbesondere auf Bundes- und EU-Ebene) mit diesen Veränderungen konstruktiv umgehen?

12.00 Uhr Impulsreferat zu Themenblock IV

**Adolf Kloke-Lesch**

Leiter "Strategiezentrum Neue Partnerschaften für globale Entwicklung" der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Mitglied des Beirats der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)

12.30 Uhr Diskussion zu Themenblock IV

13.30 Uhr Bewertung und Zusammenfassung der Erkenntnisse zu Themenblock IV

**Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas**

Institut für Interkulturelle und Internationale Studien, Universität Bremen, Vorsitzender des Beirats der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)

13.45 Uhr Ergebnissicherung und Verständigung weiterer Arbeitsschritte

**Dr. Michèle Roth**

Geschäftsführerin der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)

14.00 Uhr Verabschiedung